
Therapeutisches.

Fischer und v. Mering empfehlen als Jodpräparat **Sajodin** (mono-jodbechensaures Calcium). Mit dem Jodipin hat es trotz seiner Unlöslichkeit in Wasser die leichte Resorbierbarkeit gemein, ist aber chlorfrei und ganz geschmacklos. Es enthält 26 pCt. Jod. Die Dosis beträgt 1—3 g pro die (als Pulver). Die Gefahr des Jodismus scheint geringer als bei anderen Jodpräparaten. (Med. Klinik.)

Waterman berichtet über die **operative Beseitigung gummöser Auflagerungen** im Bereich des 8. Dorsalwirbels. Die spezifische Behandlung (Hg und Jod) war ohne Erfolg gewesen. Nach der Operation besserten sich die Symptome sehr erheblich und auffällig rasch (die Jodbehandlung wurde fortgesetzt). Es hatte sich um eine spastische Paraparese der Beine gehandelt mit Blasen- und Sensibilitätsstörungen. Eine Infektion war bestritten worden. Leider wird über den mikroskopischen Befund nichts be-

richtet. Jedenfalls schliesst sich Verfasser auf Grund seiner Beobachtung denjenigen an, welche bei spinaler gummöser Lues ein frühes operatives Eingreifen fordern. (Journ. nerv. ment. disease.)
